

Nachträge

- aufgenommen
 besucht, nicht aufgenommen
 Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

1278 Gerolvingen. 1466 wurde ein Teil des Twinn und Bann zusammen mit der Herrschaft Kriegstetten an Solothurn verkauft. Der andere Teil des Twinn und Bann kam in der Reformationszeit an Bern, welches aber im Winiger-Vertrag von 1665 seine Rechte an Solothurn abtrat.

Auf der Siegfriedkarte von 1880 sind nur etwa zwei Dutzend Bauten in sehr lockerer, unzusammenhängender Anordnung abgebildet. Die kleine, bis zum Ende des 19. Jh.s nur Landwirtschaft treibende Gemeinde hat sich im Laufe dieses Jahrhunderts kontinuierlich entwickelt. Die Einwohnerzahl stieg von knapp 400 um die Jahrhundertwende auf heute knapp 1000 an. Nur noch ein kleiner Teil ist in der Landwirtschaft tätig, während drei Viertel der aktiven Bevölkerung in den Industriebetrieben von Gerlafingen und Biberist Beschäftigung finden. Obergerlafingen ist heute ein Wohnvorort dieser Industriesiedlungen.

Obergerlafingen liegt in ebenem Gelände südlich von Gerlafingen. Die Bebauung folgt im wesentlichen zwei in etwa parallelen, von Norden nach Süden verlaufenden Strassen. Die westliche Achse bildet die heute ausgebaute Hauptstrasse von Gerlafingen nach Koppingen. Die zur Strasse hin bezogene Bebauung setzt sich aus ein paar wenigen, älteren, kleinen "Dreisässenhäusern" und aus Wohnbauten aus verschiedenen Epochen des 20. Jh.s zusammen. Die östliche Achse wird durch ein schmäleres, leicht gewunden verlaufendes Strässchen gebildet, an dem neben ein paar kleineren Bauernhäusern, um die Jahrhundertwende entstanden, drei grössere "Dreisässenhöfe" herausragen. - Zwischen beiden Achsen liegt ein langgestreckter Freiraum mit einer Säge am kleinen Grützbach. Dieser Freiraum wird in den letzten Jahrzehnten am nördlichen bzw. südlichen Rand zunehmend durch neue Einfamilienhäuser überbaut.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken) Dorf
 Kleinstadt (Flecken) Weiler
 Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Die sowohl in Bezug auf die Epoche wie in Bezug auf die Nutzung stark durchmischte Bebauung entlang der zwei Achsen weist weder besondere räumliche noch architekturhistorische Qualitäten auf. Der Zusammenhang der Ortschaft ist eher auf dem Plan als in der Wirklichkeit erlebbar. Das in ebenem Gelände situierte Ortsbild besitzt zudem keine besonderen Lagequalitäten. Das Ortsbild von Obergerlafingen wurde deshalb mangels Qualitäten nicht in das Inventar aufgenommen.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

6

Obergerlafingen

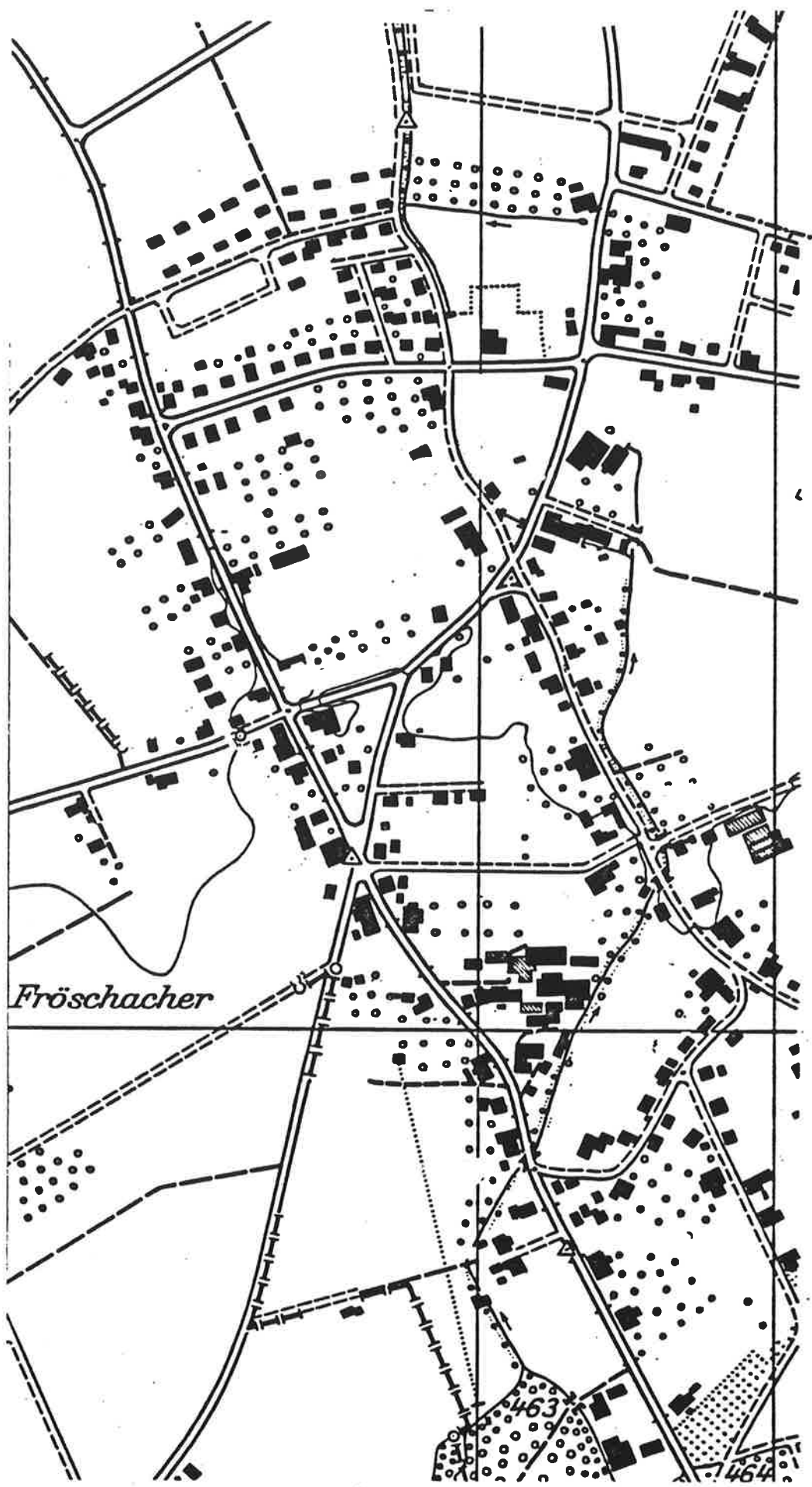
— Obergerlafingen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

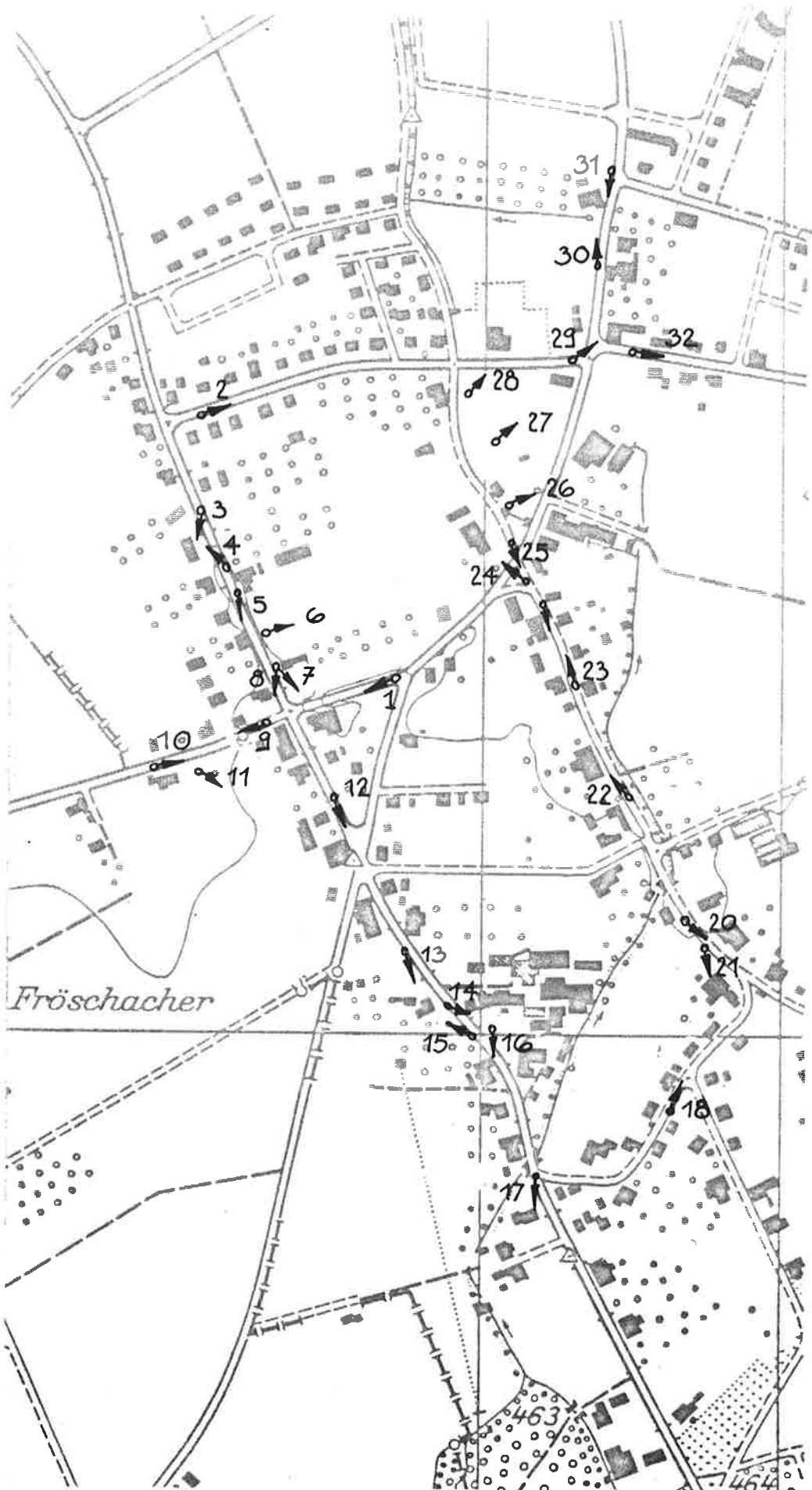
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



19

463

464

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Obergerlafingen

— Obergerlafingen

4588



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Obergerlafingen

— Obergerlafingen

4588



19



25



31



20



26



32



21



27



22



28



23



29



24



30